

Cronberger Anzeiger

Anzeigebblatt für Cronberg.
Schönberg und Umgegend.



Amliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins
Haus. Mit der achteitigen belletristischen Wochenbeilage
„Illustriertes Unterhaltungsblatt“

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Für Mitteilungen aus dem Leserkreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die
Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Bain- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr. 37

Dienstag, den 28. März abends

28. Jahrgang

1916.

Locales.

* Morgen Mittwoch nachmittag von 2 Uhr
ab kommen in der Turnhalle hier, je Stück 21 Pfg.
zum Verkauf. Butter wird bei Schade & Füll-
grube und Fett bei Mehgermeister Dauber aus-
gegeben.

* Bei der Nassauischen Landesbank und ihren
sämtlichen Nebenkassen wurden auf die 4. Kriegs-
anleihe gezeichnet 46 1/2 Million, gegen 48 bzw.
42 1/2 bzw. 27 Millionen Mark bei den früheren
Anleihen. Die Zahl der Zeichnungen hat gegen
früher erheblich zugenommen, sie beträgt diesmal
fast 28 000 gegen 24 400 Zeichner bei der dritten
Zeichnung. Es wurden gezeichnet bei der Haupt-
kasse in Wiesbaden 19 1/2 Million Mark, einschließ-
lich 7 Million Mark, welche die Landesbank und
Sparkasse und 5 Million Mark, welche der Be-
zirksverband für sich und seine Institute gezeichnet
haben. Bei den einzelnen Landesbankstellen war
das Ergebnis folgendes: Frankfurt zwei Millionen
Mark. Ueber eine Million Mark wurden gezeichnet
bei den Landesbankstellen in Dillenburg, Diez,
Herborn, Höchst, Idstein, Limburg, Montabaur,
Rüdesheim und Usingen. Ueber eine halbe Million
bis zu einer Million Mark in Eltville, Bad Ems,
Gladenbach, Hachenburg, Hadamar, Bad Homburg,
Königstein, Langenschwalbach, Marienberg, Nassau,
Rastätten, Oberlahnstein, Runkel, St. Goarshausen,
Wallmerod und Weilburg.

* Die beste Wochenchrift der Neutralen in
deutscher Sprache, die sich auch durch ihre druck-
technische Ausstattung (Kupfertiefdruck) auszeichnet,
ist zweifellos die „Schweizer Illustrierte Zeitung“.
Sie bemüht sich, in Wort und Bild ein Spiegel
der Welt- und Zeitereignisse vom neutralen Stand-
punkte aus zu sein und man muß gestehen, daß ihr
dies in trefflicher niemand verlegendender Weise ge-
lingt. Die soeben erschienene Nr. 13 läßt erkennen,
welchen gewaltigen Eindruck der machtvolle deutsche
Angriff auf Verdun hervorgerufen hat: Nicht we-
niger als 12 Bilder beziehen sich auf diesen Riesen-
kampf. Besonders eindrucksvoll ist das Titelbild
mit dem Auszug der Zivilbevölkerung aus der
Festung. Auch der unterhaltende Teil der „Schweizer
Illustrierten Zeitung“ ist im allgemeinen literarisch
wertvoll und man muß ihm hohe Anerkennung
zollen. Das Halbjahresabonnement kostet 4 Mark,
die Einzelnummer 20 Pfg. Alle Buchhandlungen
und auch die Post nehmen Bestellungen entgegen.

An unsere verehrl. Abonnenten!

Die enormen Preissteigerungen von Papier
und allen Druckerei-Materialien zwingen uns, den
Bezugspreis unseres Blattes vom 1. April ab

um 10 Pfennig zu erhöhen.

Wir hoffen, daß die verehrl. Bezieher unseres
Blattes diese kleine unabwiesbare Maßnahme be-
greiflich finden und fernerhin unsere Bestrebungen
unterstützen.

Verlag des „Cronberger Anzeiger“.

Russische Anstürme abgeschlagen.

Deutsche Luftgeschwader bei Saloniki.

Tagesbericht vom Kriegsschauplatz.

Großes Haupt-Quartier, 28. März 1916. (W.T.B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz

Südlich von St. Eloi entspannen sich lebhafteste Nahkämpfe in dem von
den Engländern gesprengten Trichter und auf den Anschlußlinien.

Ueber die Lage im Kampfgebiet beiderseits der Maas ist nichts neues
zu berichten.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Von neuem trieben die Russen frische Massen gegen die deutschen
Linien bei Postawj vor. In tapferer Ausdauer troßen dort Truppen
des Saarbrücker Korps allen Anstürmen des Feindes. Vor den an ihrer
Seite kämpfenden Brandenburger, Hannoveraner und Hallenser zerschollen
in vielen Wellen vorgetragene Angriffe zweier russischer Divisionen unter
schwerster Einbuße des Gegners.

Das gleiche Schicksal hatten die auch nachts wiederholten Versuche
des Angreifers, den bei Morocz-See verlorenen Boden wiederzugewinnen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Im Verfolg der feindlichen Luftangriffe auf unsere Stellungen am
Doiran-See stieß gestern ein deutsches Luftgeschwader in die Gegend von
Saloniki vor und belegte den neuen Hafen, den Petroleum-Hafen, sowie
die Entente-Lager nördlich der Stadt ausgiebig mit Bomben.

Oberste Heeresleitung.

Amflicher Tagesbericht vom Sonntag.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Gestern konnte der gute Erfolg einer in der vorhergehenden Nacht ausgeführten Sprengung nordöstlich von Vermelles festgestellt werden. In dem Sprengtrichter liegt ein feindliches Panzerbeobachtungsstand; mehrere englische Unterstände sind zerstört.

Nordöstlich von Neuville unternahm eine kleine deutsche Abteilung nach geglückter Sprengung einen Erkundungsvorstoß in die feindliche Stellung und kehrte planmäßig mit einer Anzahl Gefangener zurück.

Der französische Versuch eines Sasan-griffs in der Gegend des Forts De la Pompelle (südöstlich von Reims) blieb ergebnislos.

In den Argonnen und im Maasgebiet erreichte der Artilleriekampf stellenweise wieder große Heftigkeit. Nachtgefechte mit Nahkampfmitteln im Caillette-Wald (südöstlich der Feste Donaumont) nahmen für unsere Truppen einen günstigen Verlauf.

Durch eine umfangreiche Sprengung nordöstlich von Celles in den Vogesen fügte sich der Gegner selbst erheblichen Schaden zu. Unsere Stellung blieb unverändert.

Bei St. Quentin fiel ein englischer Doppeldeder unbeschädigt in unsere Hand.

Ein französisches Flugzeug stürzte nach Luftkampf im Cailletewalde ab und zerschellte.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Russen haben ihre Angriffe im Brückenkopf von Jakobstadt und nördlich von Widsy gestern nicht wiederholt. Mehrere im Laufe des Tages unternommene Vorstöße südwestlich und südlich von Dünaburg blieben schon auf größere Entfernung vor unseren Hindernissen im Feuer liegen. Gegen unsere Front nordwestl. von Postawj und zwischen Narocz- und Wiszniew See nahm der Feind nachts mit starken Kräften, aber ergebnislos und unter großen Opfern den Kampf wieder auf. Nordwestlich von Postawj nahmen wir einen Offizier einhundertfünfundfünfzig Mann gefangen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Von zwei durch ein Kreuzergeschwader und eine Zerstörerflottille begleiteten Mutter-schiffen sind gestern früh fünf englische Wasserflugzeuge zum Angriff auf unsere Luftschiffanlagen in Nord-Schleswig aufgestiegen. Nicht weniger als drei von ihnen, darunter ein Kampfflugzeug, wurden durch den frühzeitig benachrichtigten Abwehrdienst auf und östlich der Insel Sylt zum Nieder-gehen gezwungen. Die Insassen vier englische Offiziere und ein Unteroffizier, sind gefangen genommen. Bomben wurden nur in der Gegend von Hoyer Schleusen abgeworfen. Schaden ist nicht angerichtet.

Bein, 26. März. In einem dringenden Hilferuf an die Alliierten schreibt Senator Humbert im „Journal“: Nicht ohne gewisse Bewegung hat die öffentliche Meinung die Nachricht von der Einberufung der Jahreshasse 1888 hingenommen. Trotz der scheinbaren Mäßigung der in Anwendung getroffenen Maßnahmen, trotz der Umschreibung, die man braucht, um sie anzukündigen, werden wir fortbauernd ärmer an Menschenreserven. In Aufzählung der bisherigen großen Leistungen Frankreichs ruft Humbert aus: „Wo ist das Land, das Land, das wie das unsrige bis an das Ende seiner Mittel an gesunden Männern gegangen ist, indem es die Zurückgestellten und die zum Hilfsdienste

Amflicher Tagesbericht vom 27. März.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heute früh beschädigten die Engländer durch eine umfangreiche Sprengung unsere Stellung bei St. Eloi (südlich von Ypern) in einer Ausdehnung von über hundert Meter und fügten den dort stehenden Kompagnien Verluste zu.

In der Gegend nordöstlich und östlich von Vermelles hatten wir im Minenkampf Erfolge und machten Gefangene. Weiter südlich bei La poisselles (nordöstlich von Albert) hinterten wir schwächere englische Abteilungen durch Feuer am Vorgehen gegen unsere Stellung.

Die Engländer beschossen in den letzten Tagen wieder die Stadt Lens.

In den Argonnen und im Maasgebiet erfuhren die Feuerkämpfe nur vorübergehende Abschwächung.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Gegen die Front unter dem Befehl des Generalfeldmarschall von Hindenburg erneuerten die Russen gestern die Angriffe mit besonderer Heftigkeit. So stießen sie mit im Osten bisher unerhörtem Einsatz von Menschen und Munition gegen die deutschen Linien nordwestlich von Jakobstadt vor. Hier erlitten sie dementsprechende Verluste ohne irgend welchen Erfolg zu erringen. Bei Beliskoje—Selo (südlich von Widsy) nahmen unsere Vortruppen in einem glücklichen Gefecht den Russen 57 Gefange ab und erbeuteten zwei Maschinengewehre. Wiederholte Bemühungen des Feindes gegen unsere Stellung nordwestlich von Postawj scheiterten völlig.

Nachdem südlich des Rajcy-Sees mehrfach starke Angriffe von Teilen dreier russischer Armeekorps abgeschlagen waren, traten westpreussische Regimenter bei Mokrzyca zum Gegenstoß an, um Artillerie-Beobachtungsstellen, die beim Zurückbiegen unserer Front am 20. März verloren gegangen waren, zurückzunehmen. Die tapferen Truppen lösten ihre Aufgabe in vollem Umfange. Hierbei, sowie bei der Abwehr der feindlichen Angriffe wurden 21 Offiziere, 2140 Mann gefangen und eine Anzahl Maschinengewehre erbeutet.

Unsere Flieger belegten die Bahnhöfe von Dünaburg, Wilejta und die Bahnanlagen an der Straße Baranowiki—Minsk mit Bomben.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Untauglichen wiederholten Nachuntersuchungen unterwarf? Wer rief die Jahreshassen 1888 und 1917 unter die Fahnen, fast schon Greise und beinahe noch Kinder? Wer schöpfte im weitesten Maße aus der schon so wenig zahlreichen Bevölkerung? Nach Wiederholung seiner bekannten Forderung, mit dem Menschenmaterial schonend umzugehen, da die Industrie, der Handel und der Ackerbau sonst aus Mangel an Menschen zugrunde gehen würden, schließt Humbert: „Das müssen heute auch unsere Alliierten und nicht nur wir allein bedenken. Hoffentlich wird dieses Problem auf der Pariser Konferenz nicht vergessen. Frankreich arbeitete für alle, heute mögen alle für Frankreich arbeiten.“

— Laut Aufstellungen des italienischen Schatzamtes betragen die italienischen Kriegskosten für die Monate Januar und Februar 1 505,8 Millionen Lire.

— Der italienische König empfing im Hauptquartier den Ministerpräsidenten Salandra und den Minister des Aeußern Sonnino. — Am Abend sind Salandra, Sonnino und der Unterstaatssekretär Dall'Osio nach Paris abgereist.

Konstantinopel, 27. März. Seine Majestät der Sultan hat an Seine Majestät den Deutschen Kaiser folgende Depesche gesandt: Ich habe mit großer Freude den Marschallstab empfangen, den Eure Majestät mir durch Vermittlung Ihres großen Feldmarschalls von Mackensen zusenden geruhten. Ich beehle mich, Eurer Majestät meinen aufrichtigsten Dank auszusprechen. Es war mir besonders angenehm, dieses Zeichen tiefer Freundschaft aus den Händen des Generalfeldmarschalls zu empfangen und auf diese Weise seine Bekanntschaft zu machen. Wollen Eure Majestät den Ausdruck der herzlichsten Gefühle entgegennehmen von ihrem treu ergebenen Freund Mohamed V.

— Vier Tage vor Kriegsbeginn. Der aus Rußland zurückgekehrte Unteroffizier des 2. Rekruten-depots, 2. Ersatzbataillon 108, Wilhelm Schreiber aus Dresden-N. hat über seine Erfahrungen zu Kriegsbeginn in Rußland folgendes unter Eid bekundet: „Die Bemannung unserer Handelsmarine, die in russischen Häfen lag, wurde 4 Tage vor der erfolgten Kriegserklärung verhaftet und sofort unter

Mitnahme ihrer Sachen in Gefängnisse gebracht und später interniert. Offiziere wurden weit ins Innere Rußlands verschickt, wohingegen ein großer Teil der Matrosen nach Wologda kam. Die Matrosen unserer Handelsmarine wurden 3—4 Tage vor Kriegsbeginn von der Arbeit weg, in den Sachen, wie sie waren, von der Gendarmerie abgeführt und waren gezwungen, wie ich in Wologda selbst sah, um Kleidung und Nahrung zu betteln.“ Die Maßregel der Verhaftung der Seeleute vier Tage vor Kriegsbeginn läßt sich nur daraus erklären, daß Rußland schon zu dieser Zeit fest entschlossen war, den Krieg herbeizuführen.

Amfliche Bekanntmachung

Letzte kostenlose Abnahme von Gegenständen aus Kupfer, Messing und Reinnidel.

Nach den uns vorliegenden roten „Meldungen“ haben noch immer nicht alle Besitzer die Ablieferung ihrer Metallgegenstände bewirkt.

Um diesen Personen die Kosten der Zwangs-vollstreckung zu ersparen und sie evtl. vor Strafen zu schützen, findet Donnerstag, den 30. März ds. Js., nachmittags von 2 Uhr ab, im Erdgeschöß der Turnhalle (Sch. Winterstraße) eine nochmalige Annahme aller noch rückständigen Gegenstände statt.

Eronberg, den 25. März 1916.
Der Magistrat. Müller-Mittler.

Nach Erreichung des wehrpflichtigen Alters (Vollendung des 17. Lebensjahres) haben sich die hier wohnhaften jungen Leute sofort auf Zimmer 5 des Bürgermeister-amtes bei Vermeidung von Strafen zur Stammrolle anzumelden.

Eronberg, den 27. März 1916.
Der Magistrat. Müller-Mittler.

Die Holzverkäufe am 13. und 20. März ds. Js. in den Distrikten Bergschlag 14 und 16, Kellergund 7 und 8 und Kotehang 1 und 2 werden genehmigt.

Cronberg, den 27. März 1916.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Das Holzlefen in den Holzschlägen, wo noch gearbeitet wird, ist bei Strafe verboten.

Königliche Forstverwaltung.

Am Mittwoch, den 29. ds. Mts. findet im Laden des Herrn Metzgermeisters Karl Dauber, Langhausstraße 1, die

Ausgabe von Fett

für die Haushaltungen aus den Brotkartenbezirken 4, 5 und 6 sowie die Gastwirtschaften, betreffend die Straßen Frankfurt, Haupt-, Krankenhaus-, Katharinen-, Gr. und Kl. Hinter-, Adler-, Pferde- und Schirnstraße.

Es erhalten Haushaltungen mit 1 bis 4 Personen $\frac{1}{4}$, 5 bis 8 Personen $\frac{2}{4}$ und mehr als 8 Personen $\frac{3}{4}$ Pfund. Das Geld ist abgezählt mitzubringen. Ein Viertel Pfund Fett kostet 55 Pfg., Wurstfett 45 Pfg., Schmalz 60 Pfg. Der Ausweis ist vorzulegen.

Die Verabfolgung des Fettes geschieht in folgender Reihenfolge:

Für Bezirk 4 . von 2— $\frac{1}{2}$ 3 Uhr

Für Bezirk 5 . von $\frac{1}{2}$ 3—3 Uhr

Für Bezirk 6 . von 3— $\frac{1}{2}$ 4 Uhr

F. d. Gastwirtschaften $\frac{1}{4}$ 4—4 Uhr.

Cronberg, den 28. März 1916.

Der Magistrat: Müller-Mittler.

Die nächste

Ausgabe von Butter

gegen grüne Karten findet am Mittwoch, den 29. ds. Mts., von nachmittags 3 Uhr ab im Laden der Firma Schade & Füllgrabe, Hauptstraße, für die Haushaltungen aus den Brotkartenbezirken 1, 2, 3, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16 betreffend die Straßen: Minnholzweg, Güterbahnhof, Bahnhof, Lindenstruth, Schiller-, Schönbürgerfeld, Bleich-, Höhen-, Königsteiner-, Forsthaus, Altkönig-, Friedensweg, Garten-, Burgweg, Jamin-, Hainstraße, Graben-, Stein-, Kl. Römerberg, Römerberg, Eichen-, Mauer-, Synagogen-, Vogelgefangasse, Talstraße, Talweg, Talerfeldweg, Scheibenschweg, Langhaus-, Doppes-, Obere und Untere Hölzgasse, Schloß-, Hch. Winters-, Hartmut-, Burger-, Schreyer-, Rumpf-, Neuerbergweg, W. Bonnstraße, Kronthalerweg, Kronthal statt. Bezirke, welche Fett erhalten, bekommen keine Butter.

Es erhalten Personen über 14 Jahre 50 Gramm, Kinder die Hälfte.

Der Preis beträgt für 50 Gramm 28 Pfg.

Der Ausweis ist vorzulegen.

Das Geld ist abgezählt bereitzuhalten.

Die Verabfolgung der Butter geschieht in folgender Reihenfolge:

Für Bezirk 1, 2, 3 von 3—4 Uhr

Für Bezirk 7, 8, 9 von 4—5 Uhr

Für Bezirk 10, 11, 12 von 5—6 Uhr

Für Bezirk 13, 14, 15 von 6—7 Uhr

Für Bezirk 16 . von 7—8 Uhr

Cronberg, den 28. März 1916.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Mittwoch, den 29. Mts., von 2 bis 6 Uhr werden in der Turnhalle

große frische Eier

je Stück 21 Pfg. verkauft.

Cronberg, den 28. März 1916.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Zur Pflege und Fütterung von 50 Schweinen wird sofort ein erfahrener Mann gesucht.

Meldungen vormittags auf dem Bürgermeisteramte Zimmer Nr. 9.

Cronberg, den 28. März 1916.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Bekanntmachung über ein Schlachtverbot für trüchtige Kühe und Sauen.

Vom 26. August 1915. (RGBl. S. 515)

Der Bundesrat hat auf Grund des 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (RGBl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:

§ 1. Kühe, Kinder, Kälber, sowie Sauen, welche sich in einem derart vorgeschrittenen Zustand

der Trächtigkeit befinden, daß diese den mit ihnen beschäftigten Personen erkennbar ist, dürfen nicht geschlachtet werden.

§ 2. Ausnahmen können in Einzelfällen bei Vorliegen eines dringenden Bedürfnisses von den durch die Landeszentralbehörden bestimmten Behörden zugelassen werden.

§ 3. Das Verbot (§ 1) findet keine Anwendung auf Schlachtungen, die erfolgen, weil zu befürchten ist, daß das Tier an einer Erkrankung verenden werde, oder weil es infolge eines Unglücksfalles sofort getötet werden muß. Solche Schlachtungen sind jedoch der nach § 2 zuständigen Behörde spätestens innerhalb dreier Tage nach der Schlachtung anzuzeigen.

§ 4. Die Landeszentralbehörden erlassen die Bestimmungen zur Ausführung dieser Verordnung.

Sie können weitere Beschränkungen für das Schlachten von Vieh anordnen.

§ 5. Wer diese Verordnung oder die auf Grund des § 4 erlassenen Bestimmungen oder Anordnungen übertritt, wird mit Geldstrafe bis zu eintausendfünfhundert Mark oder mit Gefängnis bis zu drei Monaten bestraft.

§ 6. Diese Verordnung tritt mit dem 3. September 1915 in Kraft. Der Reichskanzler bestimmt den Zeitpunkt des Außerkrafttretens.

Die Verordnung findet auf das aus dem Ausland eingeführte Schlachtvieh keine Anwendung.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.

Die Aufnahme schulpflichtiger Kinder findet Samstag, den 1. April, vormittags 10 Uhr statt. Die Verpflichtung zum Schulbesuch beginnt am 1. April 1916 für diejenigen Kinder, die bis zum 31. März 1916 das sechste Lebensjahr vollendet haben oder vollenden. Außerdem können nur solche Kinder aufgenommen werden, welche genügende geistige und körperliche Entwicklung aufweisen und bis zum 30. September 1916 das sechste Lebensjahr zurücklegen.

Bei der Anmeldung ist der Impfschein, bei den auswärtig geborenen Kindern auch der Geburtschein vorzulegen.

Die Hauptlehrer:

M. Gerstner.

W. Belauer.

Städtische höhere Schule zu Cronberg

Sexta bis Obertertia mit Vorschule

Beginn des Sommersemesters am 28. April.

Zu Ostern findet die Aufnahme neuer Schüler (Knaben und Mädchen) statt. In die unterste Klasse der Vorschule können solche Kinder eintreten, die bis zum 1. Oktober ds. Jrs. das 6. Lebensjahr vollenden, in die übrigen Klassen diejenigen, welche genügende Reife nachweisen. Auf Wunsch wird fakultativer Katechumenunterricht erteilt.

Im Interesse der Schüler wird darauf aufmerksam gemacht, daß es sich empfiehlt, den Eintritt in die höhere Schule nicht weiter als bis zum 10. Lebensjahre hinauszuschieben, da ältere Schüler in der Regel mit 14 Jahren die Schule verlassen, ohne das Ziel derselben erreicht zu haben.

Anmeldungen, denen bei schulpflichtig werdenden Kindern Geburts- und Impfschein beizufügen ist, wolle man bis zum 1. April bei Herrn Rektor Schilgen einreichen.

Ein kleiner Posten

Rezgläser

angefommen.

Eduard BONN.

Futter

für Geflügel, und Schweine, wagen- und sadweise, billig

Mühle Au erbach 21 Hessen.

Neu!

Ideal-Kochkessel

sind unzerstörbar u. für Sweisen futter und Wäsche ohne schädliche Einwirkungen zu gebrauchen. Reinigung die denkbar einfachste. Bestellungen umgehend erbeten.

Georg Maschke

Hauptstraße 22.

Auf Grund des § 4 und 9 des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 bestimme ich:

§ 1. Alle über 15 Jahren alten, auf freiem Fuße befindlichen Angehörigen feindlicher Staaten sind bis zu zweimaliger täglicher Meldung bei der Polizeibehörde ihres Aufenthaltsortes verpflichtet.

§ 2. Alle Angehörigen feindlicher Staaten dürfen den Ortspolizeibezirk ihres Aufenthaltsortes nur mit Genehmigung des Generalkommandos verlassen. In der hierüber auszustellenden schriftlichen Bescheinigung ist seitens des zuständigen Landrats-, Kreisamtes bezw. Polizeipräsidiums auf diese Genehmigung des Generalkommandos ausdrücklich Bezug zu nehmen.

§ 3. Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen des § 1 werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark an deren Stelle im Falle der Unbebringlichkeit Haftstrafe bis zu drei Tagen tritt, und im Wiederholungsfalle mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft.

Zuwiderhandlungen gegen den § 2 werden mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft.

Frankfurt a. M., den 9. Februar 1916.

Der Kommandierende General:

Frhr. v. Gall,

General der Infanterie.

Wird veröffentlicht.

Cronberg, den 23. März 1916.

Die Polizeiverwaltung.

Müller-Mittler.

Betr. Verbot des Fällens von Edelkastanienbäumen.

Auf Grund des § 9 b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 bestimme ich für den mir unterstellten Korpsbezirk und — im Einvernehmen mit dem Gouverneur auch für den Befehlsbereich der Festung Mainz:

„Das Fällen von Edelkastanienbäumen ist nur mit schriftlicher Erlaubnis des Regierungspräsidenten — im Großherzogtum Hessen das Ministerium des Innern — zulässig.

Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre, beim Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.“

Frankfurt a. M., 17. 3. 1916.

Der Kommandierende General

gez. Frhr. v. Gall

General der Infanterie.



Einladung.

Die Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung werden hiermit zu einer Sitzung auf

Freitag, den 31. März, abends 8 Uhr,

in das Sitzungszimmer des Bürgermeisteramts eingeladen.

Tagesordnung:

1. Beratung und Festsetzung des Haushaltsplanes sowie der Steuerzuschläge für das Rechnungsjahr 1916.
2. Erhöhung der Hundesteuer.
3. Verschiedenes.

Die Mitglieder des Magistrats werden zu dieser Sitzung ebenfalls eingeladen.

Cronberg, den 28. März 1916.

Der Vorsitzende

der Stadtverordneten-Versammlung

Dr. Spielhagen.

Holzversteigerung.

Donnerstag, den 30. März 1916,
morgens von 10¹/₂ Uhr an kommen im Harheimer
Gemeindewald, Distr. Masborn und Wetterhahn
folgende Holzsortimente zur öffentlichen Versteigerung:

- 355 Derbstangen von 8—10 cm mittl. Durchm.
und 8—10 Meter lang
- 800 Stück Bohnenstangen von 3—6 Meter Länge,
- 114 Rm. Fichten-Nußscheit u. Knüppel 4 Mtr. lg.
- 77 Rm. Buchen-Scheitholz
- 82 Rm. Eichen-Scheitholz
- 10 Rm. Kiefern-Scheitholz
- 84 Rm. Buchen-Knüppelholz,
- 57 Rm. Eichen-Knüppelholz
- 196 Rm. Fichten-Knüppelholz, 3 Mtr. lang für
Baum- und sonstige Pfähle geeignet
- 3540 Stück Buchenwellen
- 1975 Stück Eichenwellen.

Die Zusammenkunft ist vormittags 8 Uhr in der Re-
staurations Hohe Mark. Anfang der Versteigerung um 10¹/₂ Uhr
im Masborn an der Nieder-Urseler-Grenze. Sonstige Auskunft
kann durch Forstwart Scheuer, Oberstedten erteilt werden.

Harheim, den 24. März 1916.

Bürgermeisterei Harheim.
Schmidt.

Holzversteigerung.

Donnerstag, den 30. März 1916
vormittags 9¹/₂ Uhr anfangend werden im Esch-
borner Gemeindewald

- 6 Kottannen-Stämme von zusammen 1,55 Fm.
- 26 Rm. gemischtes Laubholz
- 1500 Wellen

öffentlich versteigert. Zusammenkunft an der Jagdhütte.

Eschborn, den 25. März 1916.

Der Bürgermeister. Gaus.

Wichtig!

Durch Vereinbarung haben unterzeichnete Geschäfte
beschlossen, auch für das Sommerhalbjahr den 8 Uhr-
Ladenschluß beizubehalten.

Eduard Bonn
Karl Dauber
Frau Adam Dingeldein
Carl Gerstner
Georg Gottschalk
Philipp Gottschalk
Frau J. Hembus
Frau H. Jahn
Georg Kilt
Schade & Füllgrabe
Louis Stein
J. Weidmann.
Karl Wiederspahn

Willkommen

in der Kaserne und im Schützengraben
ist eine

Mutzpfeife und Feinschnitt-Tabak
(Feldpostporto 10 Pfennig)

Auf Zigaretten bei Entnahme von 100 Stück
10 Prozent Rabatt.

Phil. Jakob Liedemann
Hauptstraße 25.

„Frankfurter Hof“

Cronberg im Taunus.

Aufführung

der Schule zu Schönberg, zu Gunsten des Vater-
ländischen Frauen-Vereins Cronberg-Schönberg.

Donnerstag, den 30. März 1916

Anfang 7¹/₂ Uhr pünktlich — — Ende 9 Uhr

Vom Morgen bis zum Abend

Alte und neue Weisen aus dem Tagesleben des Kindes.
Festspiel von Fr. Nagler.

Einlagen: Kinderlieder von Keinecke

„Lied der deutschen Jungen“, „Lied von unsrer Kompanie“
„Der Kinder Kriegsgebet“, und Melodie zur Nationalhymne von L. Sauer

Eintrittskarten zum Preis von 1.— Mark und von 50 Pfg. (für Kinder
u. 2. Platz) sind zu haben bei Christian Vohmann. —
Feldgrau haben freien Eintritt.

Donnerstag frisch vom
Seeplatz eintreffend:

Bratschellfische . Pfund 62

Mittel-Angelschellfische 68

Zur Bereitung einer preiswerten und
nährhaften Suppe:

Gemahlenes Suppen-Gemüse
mit Speck . . . 1/4 Pfd 23

Neu eingeführt:

☞ Dörrgemüse

durch einfache Trocknung haltbar
gemachtes Gemüse ohne jeden Zusatz.

Preiswert, sehr ausgiebig und schmackhaft.

Erdkohlrauben 30 Gramm 17 100 Gramm 33

Erbisen m. Gelberäben „ 20 „ 38

Rotkraut . . . „ 25 „ 48

Spinat . . . „ 25 „ 48

50 Gramm ergeben fertiges Gemüse für 2—3

Portionen, 100 Gramm für 4—6 Personen.

Zur genauen Beachtung: Dörrgemüse

ist mindestens

24 Stunden vor der eigentlichen Zubereitung

in kaltem Wasser einzuweichen und mit dem

Einweichwasser anzulassen.

Neu eingeführt: Rindfleisch

im eigenen Saft eingekocht in Dosen von

ca 1 Pfund brutto, Dose 1.85

Schade &
Füllgrabe

Hauptstrasse 3 Telefon 103

Schöne

2 Zimmerwohnung

an kleine Familie zu vermieten.
Näheres Geschäftsstelle.

Zwei Wohnungen

mit prachtvoller Aussicht, mit
Ballon, 4 Zimmer, Küche,
Bad und Zubehör zu vermieten.
Näheres Hauptstraße 22.

Wohnung

5 Zimmer, Küche und Zubehör
zu vermieten. Näheres
Frankfurterstraße 11.

Wohnung

2 und 3 Zimmer zu vermieten
Gg. Masche.

Schöne Zwei-Zimmer-

Wohnung

mit Zubehör zu vermieten.
Pferdstraße 8—10.

Hustest Du? so

Kaisers
Brust-
Caramellen

versäume keine
Minute u. kaufe
dieses von Mil-
lionen tägl. ge-
braucht. Kaiser's
Brust-Caramellen.
Es hilft Dir bei
Husten, Heiser-
keit, Katarrh, Ver-
schleimung, Krampf- und Keuchhusten

daher hochwillkommen
jedem Krieger.

6100 Zeugnisse von Ärzten
u. Private. Vor Erkäl-
tungen bist du geschützt, wenn
Du eine Kaiser-Caramelle in
Munde hast. Paket 25 Pfg.
Dose 50 Pfg.

Kriegspackung 15 Pfg.
Achte auf die Schutzmarke 3Tannen
Zu haben bei
Carl Gerstner in Cronberg
sowie in Apotheken